

# „Ich hoffe in Berlin auf eine bürgerliche Mehrheit“

Thomas Bareiß auf Besuch in der Redaktion - Der Abgeordnete geht auf Sommertour durch den Wahlkreis 295

**Der Urlaub fällt in diesem Jahr flach: Thomas Bareiß startet am Sonntag seine zweiwöchige Sommertour quer durch den Wahlkreis, Ende August beginnt der Wahlkampf.**

GUDRUN STOLL

**Zollernalbkreis.** Vom Festakt bis zum Firmenbesuch spannt der CDU-Bundestagsabgeordnete den Bogen, im BlackBerry sind 60 Termine in 20 Gemeinden gespeichert. Am 22. Juli begleitet ihn der Bundestagskollege und ehemalige Reckweltmeister Eberhard Gienger zu einer Visite bei Olympiasieger Martin Schaudt und zur Vereinsrunde rund ums Thema Ehrenamt in die Landessportschule Albstadt.

In die heiße Phase des Bundestagswahlkampfes will der 34-Jährige erst Ende August einsteigen. Vier Wochen für den Wähler. Kurz und komprimiert - so wollen es die Parteien, sagt Bareiß - um der Kosten Willen und ohne ausufernde

Materialschlacht. Er setzt auf bewährtes Werbematerial, hat für die Infostände der CDU im Wahlkreis 295 Zollernalb-Sigmaringen Kugelschreiber, Luftballons und Gummibärchen geordert, haut auf sein Helferteam und nutzt auch moderne Elemente der Kommunikation über seine neu gestaltete Internet-Seite. Mit die beste Plattform, „um mit jungen Leuten in Kontakt zu kommen“.

Thomas Bareiß gelang vor vier Jahren mit 55,5 Prozent Erststimmen ein Start wie aus dem Bilderbuch. Es werde sicherlich schwer, das gute Ergebnis von 2005 zu halten, räumt er ein. Prognosen über den Ausgang der Wahl am 27. September will er nicht stellen. In Zeiten der Krise könne auch in einem so kurzen Zeitraum noch viel passieren. Die große Koalition jedenfalls funktioniere nicht mehr. Er persönlich hoffe auf eine bürgerliche Mehrheit mit der Union als starker Stimme - denn nicht in allen Fragen stimme die CDU mit der FDP überein. Macht Politik nach vier Jahren Berlin noch Spaß? Als

Antwort kommt ein ungeschränktes Ja. Für seine zweite Amtsperiode will sich Bareiß allerdings an den Grundsatz des „Weniger ist Mehr“ halten und seine Arbeit auf weniger Ausschüsse konzentrieren. Er habe auch lange überlegt, ob er zur Kreistagswahl nochmals antreten soll. Andererseits schätzt er den Kontakt zu den Bürgermeistern vor Ort und zählt innerhalb der CDU zu den Kandidaten, die bei der Kommunalwahl ein Spitzenresultat erzielt haben. Auf die Mitarbeit in einem der Ausschüsse will Bareiß aber verzichten.

In den nächsten zwei Jahren „darf keine Steuererhöhung kommen“, gibt's vom gelernten Betriebswirt eine klare Aussage zur Bundespolitik. Die Rettung der Banken war bei 1,4 Billionen Spareinlagen der Bürger „alternativlos“, ergänzt er - und die staatliche Hilfe für Opel „kein Ruhmesblatt“. Der Staat müsse mehr investieren - dass über 50 Prozent des Bundeshaushaltes in die Sozialausgaben fließen, sieht Bareiß kritisch.

Für den Wahlkreis sind die Auf-



Thomas Bareiß mit seinem neuen Referenten Thorsten Nurna aus Binsdorf  
Foto: fde

gaben klar definiert: Die Infrastruktur der Zollernalb „muss verbessert werden“. Von den zusätzlichen 180 Millionen Euro für Straßenbauprojekte habe die Region enorm profitiert - bei Dusslingen läuft der Ausbau der B 27 weiter. Im Herbst erfolge bei Balingen der Spatenstich für eine dritte Spur der

B 463. Zumindest das Planfeststellungsverfahren für die Ortsumfahrung Lautlingen dürfte 2013/14 abgeschlossen sein. Für die - notwendige - Elektrifizierung der Zollernbahn brauche es Überzeugungsarbeit und einen langen Atem, nennt der Abgeordnete ein Zeitfenster „eher nach 2020“.